



Interfraktioneller Dringlichkeitsantrag für die BA-Sitzung am 07.07.2020

**Transparenz über die
Verhandlungen des Kommunalreferats/Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM)
mit dem Dualen System über die Fortführung der Wertstoffentsorgung ab 2021**

Antrag

Die Landeshauptstadt München wird gebeten, für die Bezirksausschüsse Transparenz herzustellen über den Stand der Verhandlungen zwischen dem Kommunalreferat/AWM mit dem Dualen System. Außerdem wird gefordert, dass wichtige Kritikpunkte an der aktuellen Situation bei den Verhandlungen unbedingt berücksichtigt werden und sich dadurch Verbesserungen in den Stadtvierteln ergeben

Begründung

Der Abfallwirtschaft Betrieb München (AWM) verhandelt derzeit mit dem Dualen System über die Neuausschreibung der Bedingungen der Wertstoffentsorgung in der Landeshauptstadt München. Auf diese Ausschreibung können sich dann Entsorgungsfirmen bewerben.

Da das Thema Wertstoffinseln und besonders die Entsorgung der gesammelten Wertstoffen wegen der Situation an vielen Containerstandorten zu einem ständigen Ärgernis für Bürgerinnen und Bürger und damit zu einem leidigen Thema in allen Bezirksausschüssen geworden ist, müssen dringend Verbesserungen bei der Entsorgung umgesetzt werden, wenn dieses Konzept der Abholung an Containerstandorten Bestand haben soll. Dazu gehören:

- Erhöhung der Entleerungsfrequenz auf mindestens dreimal pro Woche an hochfrequentierten Standorten mit Sicherstellung der Entsorgung auch in Urlaubszeiten und nach Feiertagen
- Einbau von zeitgesteuerten Verschlüssen bei Glascontainern, damit kein Einwurf außerhalb der Einwurfzeiten werktags von 7:00 bis 19:00 Uhr erfolgen kann
- Schnellerer Austausch von beschädigten Containern und Einführung von wertigeren Containern
- Einführung eines 7-Tage-Service-Telefons für die Reinigung von verschmutzten Wertstoffinseln
- Häufigere Reinigung von verschmutzten Containern (bisher nur 1 mal/pro Jahr) bzw. Reinigung bei Bedarf
- Klare Beschilderung an den Wertstoffinseln, dass das bloße Deponieren von Wertstoffen und das Sperrmüll- und Müllabladen bei Strafe verboten ist. Außerdem der Hinweis, wo sich bei Überfüllung der Container die nächste Wertstoffinsel befindet.
- Schaffung eines zentralen Ansprechpartners für alle Fragen zum Zustand an den Wertstoffinseln
- Etablierung von ehrenamtlichen „Wertstoffinsel-Patinnen und –Paten“, die den Zustand und die Sauberkeit einer Wertstoffinsel im Auge behalten und notwendige Verbesserungen bei den Entsorgern und den Unternehmen, welche für die Pflege der Wertstoffinseln verantwortliche sind, einfordern können
- Prüfung, ob nicht auch die Parkplätze von größeren Einkaufsmärkten für die Aufstellung von Sammelbehältern genutzt werden können
- Einbau von sensorgesteuerten Containern, die den Füllungsstatus automatisch übermitteln und die Entleerung anfordern
- Einführung von Glascontainern, bei denen der Einwurflärm durch technische Maßnahmen reduziert wird
- Verbesserung der Informationspolitik zum Thema Wertstoffinseln für alle Bezirksausschüsse



Bezirksausschuss 21 Pasing – Obermenzing



Es wurde bereits mehrfach gefordert, dass die Bezirksausschüsse, die sich mit den Auswirkungen der Wertstoffinseln beschäftigen müssen, mehr eingebunden werden und deren Forderungen berücksichtigt werden.

Ingrid Standl/Alexandra Myhsok
Fraktionssprecherin Die Grünen

Dr. Constanze Söllner-Schaar
Fraktionssprecher SPD

Sven Wackermann
Fraktionssprecher CSU

Karl-Heinz Wittmann
Fraktionssprecher ÖDP/Freie Wähler